

Indet. Damit ist dort die Beleuchtung gegen früher wesentlich besser geworden. Diefem ersten Schritt zur Versorgung Homburgs mit auswertigem Gas, wird bald der zweite folgen, indem der Betrieb der städtischen Gasanstalt eingestellt und dem Gasbehälter Gas aus Hühler zugeführt wird, das durch enge Röhren unter hohem Druck herbeigekommt. Durch den Abbruch des Vertrages, nach dem die Gesellschaft in das bisherige Interessengebiet Homburg, speziell Dornbachhausen und Gonsenheim, kein Gas liefern darf, wird die notwendig gewordene Erweiterung des städtischen Gaswerks überflüssig. Die Stadterhaltung ist bereit, an die Nachbargemeinden Dornbachhausen und Gonsenheim, das bisher z. T. schon von Homburg mit Gas versorgt wird, weiterhin ebenfalls Gas abzugeben, doch sind diesbezügliche Verhandlungen seitens der beiden Gesellschaften bisher nicht angeknüpft worden. Wegen der Lieferung von Gas an andere Taunusgemeinden sind von Hühler aus ausschüttende Verhandlungen im Gange.

Oberrhein. Der Vorstand des „Verbandes der Geflügel- und Kanarienvogelzüchter“, dem auch die betr. Vereine des Landkreises Wiesbaden angehören, hat beschlossen, seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 15. März hier (Waltershausen, Germania) abzuhalten. Der Vorstandsvorsitz gibt bekannt, daß zufolge einer Anregung des Ministeriums an die Landwirtschaftskammer Staatspremiere und Staatsmedaillen fernerhin nur dann verliehen werden sollen, wenn auf Ausstellungen, die mit Geflügel und Kanarienvögeln besetzt werden, das Verzeichnis der zur Prämierung ausgestellten Tiere 500 Nummern aufweist; für Ausstellungen, die nur mit Geflügel oder nur mit Kanarienvögeln besetzt werden, ist die Mindestzahl auf 300 festgesetzt worden. Der diesbezügliche Beschluß der Landwirtschaftskammer tritt schon für das Ausstellungsjahr 1914 in Geltung.

Allelei aus der Umgegend.

Mainz-Kastell. Ein neues großes industrielles Unternehmen ist für den kleinen Stadtteil geplant. Eine Aktiengesellschaft, die in Mainz eine große chemische Fabrik besitzt, will hier eine Filiale errichten, in der ca. 300 Arbeiter Beschäftigung finden sollen. Die Gesellschaft hat sich bereits ein 10.000 Quadratmeter großes Baugrundstück an der Kastellener Landstraße unterhalb der Brückenrampe an der Taunusbahn gesichert.

Sulzbach. Ein schwerer Unfall trug sich am Sonntag nachmittag in der Sulzbacher Fabrik zu. Dem Maschinenführer Ph. Bühl von hier schlug der Hebel einer Maschine an den Kopf und verursachte eine schwere Verletzung. Der Verwundete wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus nach Mainz gebracht.

Wiesbaden. Seit Freitag wird hier der jährige Sohn des Kottenhofers Herold vermisst. Der Knabe war auf das Eis im Rhein gegangen, geriet in eine offene Stelle und verlor sich. Kinder wollen ihn an einer offenen Stelle gesehen haben, wie er dabei mit einem Stock ins Wasser schlug. Dabei muß das Eis nachgegeben und der Kleine kopfüber ins Wasser gestürzt sein.

Bingen. Der Kreisaußschuß des Kreises Bingen mußte sich dieser Tage mit einer besonderen Angelegenheit befassen: Ein Gemeinderat in Biedersheim hatte sich geweigert, den Sitzungsraum zu verlassen, als eine Angelegenheit, an der er persönlich beteiligt war, besprochen werden sollte. Er blieb trotz wiederholten Einspruchs des Bürgermeisters in dem für die Juchser bestimmten Raum. Auf die Klage des Bürgermeisters wurde der Gemeinderat zu 10.000 Geldstrafe und zur Zahlung der Kosten verurteilt.

Vermischtes.

Hannover. Der 21jährige Student der Rechte, Schulz, gebürtig aus Brantfurt a. d. O., entfährte vor einigen Tagen die ledige 17jährige Gertrud Abel aus Wötzingen, wo er bislang studierte. Das Paar nächtigte in Hannover in verschiedenen Hotels, lebte sich aber in den beiden letzten Nächten in einem Lokal in Restaurant und Café umher. Freitag nacht küßte der Student seine Geliebte durch einen Schuß ins Herz. Dann aber schloß er die Tür, ließ wie es verabschiedet war, selbst zu sitzen. Er wurde Samstag morgen festgenommen.

Im religiösen Wahn. Die Familie ermordet. Im Dorfe Staßfeld bei Arnsheim in Ostpreußen hat der Kaufmann Engel, der einer religiösen Sekte angehört, im religiösen Wahn seine Frau, die schlafend im Bett lag, mit einem Messer in die Kehle gestochen. In seinem Wahninn hatte er noch mit dem Brotmesser auf die tote Frau ein und brachte ihr zahlreiche tiefe Stiche in die Brust bei. Unmittelbar darauf ging er in das Schlafzimmer seiner Kinder. Dort lagen die beiden 13 und 15 Jahre alten Töchter und der 12 Jahre alte Sohn in ihren Betten. Engel stürzte sich zuerst auf die beiden Mädchen und spaltete ihnen die Schenkel. Durch das Geräusch muß der Sohn erwacht sein; denn der Knabe sprang in wilder Verzweiflung aus seinem Bett auf und stürzte sich, laut um Hilfe schreiend, aus dem Fenster. Nach im letzten Moment ergriff ihn der Vater und brachte ihm zwei Schüsse am Hals bei. Die sich aber unglücklich erwiesen haben. Der Knabe alarmierte die Bewohner des Dorfes, die sofort in das Haus eindrangen. Als sie ankamen, hatte sich der Wahnsinnige die Pulsadern geöffnet und lag tot in einer großen Blutlache am Boden.

Die neue Halbwatlampe. Ueber die neue Halbwatlampe, deren Wesen noch recht wenig bekannt ist, machte Professor Dr.

D'Almeida in der letzten wissenschaftlichen Sitzung des Frankfurter Physikalischen Vereins beachtenswerte Mitteilungen. Er wies einleitend darauf hin, daß die Edison'sche Kohlenfadenlampe nahezu 25 Jahre ohne nennenswerte Verbesserungen in ihrer Lichtausbeute bestanden habe, bis mit der Vervollständigung, die man das Licht des reinen Wolframs nannte, begann, Schlag auf Schlag neue Lampenarten mit erhöhter Lichtausbeute gefolgt seien, so die Osram-, Tantal-, und Osram-Lampen, dann die Wolfram-Lampe mit gepreßten Drähten, dann die Metallfadenlampe mit gezogenen Wolframdrähten und als bisher letztes Glied in der Reihe die Halbwatlampe. Bei dieser ist die Lichtausbeute auf das Doppelte der Kohlenfadenlampe gestiegen, was aber nach D'Almeida noch nicht den Höhepunkt darstellt, da wegen des außerordentlich hohen Schmelzpunktes der Metalle Wolfram, Tantal usw., aus denen jetzt die Glühfäden bestehen, eine weitere Erhöhung der Glühtemperatur technisch durchaus möglich ist. Nun brachte aber diese Temperaturerhöhung bisher den Nachteil, daß sich nach nicht allzu langer Brenndauer der Lampe im Inneren der Glasbirne ein Beschlag von gestäubtem Metall bildet, dessen Ursache nach neueren Forschungen hauptsächlich in dem Wasserdampf zu suchen ist, der trotz sorgfältiger Vakuumerzeugung aus dem Glaswand zurückbleibt. Führt man jedoch die Birne mit einem indifferenten Gas, z. B. Stickstoff oder Quecksilberdampf unter Atmosphärendruck, so bleibt zwar die Schwärzung selbst bei der Anwendung der höchsten Temperaturen aus, aber das Gas entzieht dabei dem Faden so viel Wärme, daß hierdurch die Lichtausbeute wieder wesentlich herabgedrückt wird. Das macht sich besonders stark bei Fäden von kleinem Durchmesser, etwa unterhalb 0,1 mm stark bemerkbar, während bei größeren Durchmessern, z. B. von 2 mm dieser Nachteil vollkommen in den Hintergrund tritt. Diese Tatsachen sind bei der Halbwatlampe in der Weise vermieden worden, daß man aus technischen Gründen zwar nicht Drähte von 2 mm, sondern wesentlich dünnere Drähte verwendet, diese aber zu einer engen Spirale von rund 2 mm aufgewickelt hat. Der Erfolg ist nach Prof. D'Almeida der, daß keine Schwärzung der Birne eintritt und dennoch mit der geringsten Lichtausbeute von einem halben Watt für die Stere gearbeitet werden kann.

Die gefährliche Gegend. wo die Leute am ältesten werden, ist sicher die hier- und weinfähige Platz. Nach der amtlichen Statistik ist der älteste Altersrentenempfänger 98 Jahre alt, über 80 Jahre sind gegenwärtig 226 Rentenempfänger, wovon im Alter von über 85 Jahren 91 und im Alter von 80-85 Jahren 135 Altersrentner sind. Der älteste Invaliden-Rentenempfänger ist 92 Jahre alt. Gegenwärtig streben im Alter von 80-90 Jahren 289 Invaliden-Rentenempfänger, im Alter von 75-79 Jahren sind 775 Invalidenrentner und im Alter von 70-74 Jahren nicht weniger als 1706 Invaliden-Rentenempfänger.

Die Detektion als Küchenmädchen im Speisewagen. In einer Berliner Verhörsverhandlung, in der verschiedene Angehörige einer Speisewagen-Gesellschaft wegen Unterschlagungen verurteilt wurden, kam ein interessanter Fall detektivischer Arbeit zur Sprache. Man hatte die Angeklagten schon lange im Verdacht, bei der Berechnung von Speisen und Getränken Unterschlagungen zu begehen. Eine Detektion wurde angeordnet, die als Küchenmädchen im Speisewagen Dienste tat. Sie stellte fest, daß tatsächlich von dem Küchenpersonal und den Kellnern Unterschlagungen begangen worden sind.

Was zieht man zum Hofball an? Der schwache Grad wird von den Berliner Hofballen ganz verschanden, nachdem der Oberhof und Hausmarschall die weißen Ankleider für sämtliche Herren gestattet hat. Die weißen Ankleider, zu der Schnallenschuhe getragen werden, ist in England immer Hoftracht gewesen. Auch Kaiser Friedrich ist als Kronprinz öfters in Privatkleid in Ankleider erschienen. Die Anhänger der Ankleider auch in der bürgerlichen Kleidung können sich also auf hohe Beispiele berufen.

Ein Stille Kellner Roman. Ist mit der in Weyhausen verstorbenen Baronin Truchsess zu Grabe getragen worden. Die Baronin hing mit schwärmerischer Liebe an König Ludwig II. Sie schreie auch nicht davon zurück, den König entführen zu wollen, als dessen Krankheit besondere Maßnahmen erforderlich machte. Am dem kritischen Tage kam sie morgens in aller Frühe in Reus-Schwabenstein an. Als man der Baronin wegen der frühen Morgenstunde den Eintritt verweigerte, rief sie der Wache laut zu: „Rettet den König, rettet den König!“ Die Jernwächter, die mit der Staatskommission kamen, um die Bestattung König Ludwigs II. zu bewirken, bemächtigten sich der Baronin, da die Wache die schreiende Frau nicht beruhigen wollte, die sogar Miene machte, der Kommission den Eintritt in das Schloß zu wehren. Die Baronin rief sich los, stürzte in das Zimmer des Königs und bat ihn, sich ihrer Hilfe zu bedienen und sich zu retten. Die Staatskommission war jedoch der Baronin direkt gefolgt und ehe noch der König einen Entschluß fassen konnte, war er von der Kommission umringt.

Lufschiffahrt.

Glänzende Fernfahrt des neuen Militär-Zeppelin.

Potsdam, 7. Februar. Das neue Militär-Luftschiff „3. 7“, welches heute früh 4 Uhr 20 unter Führung des Betriebsdirektors Dürm mit der Beobachtungskommission an Bord zur Ueberfliegung nach Potsdam aufgestiegen ist, ist kurz vor 12 Uhr hier gelandet und sofort in die Halle gebracht worden. (Die Fahrt hat also 8 Stunden 25 Min. gedauert.)

Wenig werden. Ich liebe Sie von ganzem Herzen und will Sie, mag auch alle Welt dagegen sein, zu meiner Gattin machen. Erklären Sie nicht, liebste Mädchen, es ist mir heiliger Ernst! Herrin von Schloß Heinsdorf werden Sie werden, Herrin über mich und alles, was mein ist.

Agnes hatte ihre Hand aus seiner Nothilfe befreit und erwiderte kurzum: Herr von Schultental, so ehrenvoll Ihr Antrag für mich armes Mädchen aus ist, was Sie wollen, kann niemals geschehen. Ich bin Ihnen dankbar für alles, was Sie uns als Knecht Gottes erwiesen haben, aber — lassen Sie mich ganz offen sein — Liebe empfinde ich nicht für Sie.

Da stammte es auf in seinen weitgeöffneten Augen wie drohende Zornesblitze, er knirschte mit den Zähnen und sprach: Mädchen, halt Du denn gar kein Herz! Ich würde Deinen Vater vernichten, wenn ich Dich nicht so rasend liebte! Ich weiß ganz genau, wo er sich versteckt hält — im Hause des Einsiedlers auf dem Ahrenberg. Ich weiß es, und ein Wort aus meinem Munde genügt, um ihn der Polizei auszuliefern. Aber ich schweige um Deinetwillen, Agnes, nur um Deinetwillen.

Sie glaubte vor Schreck in die Erde versinken zu müssen. Wie konnte er das wissen, wer hatte es verraten?

Oh, nun erkannte sie, daß der Mann da vor ihr sie wirklich ganz und gar in der Hand hatte. Sie durfte ihn nicht reizen, nicht mit einem unvorsichtigen Wort erzürnen, mußte vielmehr betteln um seine Gnade.

Wiederholte er ihr diese plötzliche Erkenntnis an, denn von neuem ergriff er ihre Hand und sprach in gemäßigtem Ton: Also, Agnes, verstehe mich nicht, lasse Vertrauen zu mir, denn ich halte zu Dir, zu Euch. Wenn Du es willst, laufe ich Euch Waldviere für den von Euch geforderten Preis ab und verheirathe Deinen Vater zur Flucht. Und magst Du von ihm nicht durch den Ozean getrennt leben, wohl, wir werden drüben im Lande der Freiheit zusammenwohnen. Du kennst meine Vermögensverhältnisse noch nicht. Aber sei versichert, ich bin einer der Reichsten im Lande und kann durchsetzen, was ich will. Meine Mutter ist gewohnt, mir nachzugeben. Aus Liebe — Dir täte ich alles.

Agnes, überlege Dir also, was ich gesagt habe.

Ich frage Dich noch einmal, willst Du mein Weib werden, willst Du mir angehören?

Herr von Schultental, bitte, lassen Sie mich erst zur Besinnung kommen, erst mit meinem Vater sprechen. Ich will ganz ehrlich gegen Sie sein: Ich habe einmal geliebt in meinem Leben. Und der, den ich mit ganzem Herzen liebe, vermachte mich wegen des Verdrachts, in dem mein Vater steht. Ich kann das nicht so leicht überwinden. Nach blutet mein Herz. Es ist alles verrufen in mir. Ich glaube ganz gewiß, daß ich niemals wieder einen Mann lieben kann, wie ich als Gattin es ihm schuldig wäre.

Potsdam. Ueber die Fahrt des Zeppelin-Luftschiffs sprach sich Oberingenieur Dürm überaus günstig aus. Das bei außerordentlich hohem Wetter meist in einer Höhe von bis 400 Metern und durchweg mit dem Winde. Nur in den Morgenstunden machte sich der Nebel empfindlich bemerkbar. (Die Großartigkeit der Leistung ergibt sich daraus, daß die Bahnverbindung Friedrichshagen-Berlin 18 Stunden 45 Minuten beträgt, während man für die direkte Reiseroute Berlin-immerhin etwa 15 1/2 Stunden rechnen muß. — Red.)

Bei diesem Luftschiffbau hat bereits die Erfahrungswerte worden, die man aus den beiden letzten Katastrophen Marine-Luftschiffe gewonnen hat. Das Luftschiff hat eine Länge von 132 Metern, ist also acht Meter länger als die bisherigen Luftschiffe. Der Durchmesser beträgt 14 Meter. Die Schiffe haben eine schlankere Form, als man sonst bei den Zeppelin-Luftschiffen sieht. Kantenmäßig das Heck hat Veränderungen erfahren. Die Stabilisierungsflächen vergrößert und die Steuerung verbessert. Die theoretische Eigengeschwindigkeit des „3. 7“ beträgt 21 Meter in der Sekunde. Das Schiff ist mit vier Motoren von je 150 P.S. ausgestattet, die an der Spitze und in der Mitte des Schiffes angeordnet sind. Die Steuerung wird durch einen Turm gelangt man zu der Plattform des Luftschiffs für artileristische Zwecke bestimmt ist. Mit der vollen Leistung vermag der Ballon Höhen von 2000 Metern auszufliegen, der Folge seiner großen Tragkraft flundenlang Höhenfahrten zu machen. Für alle Fälle sind die Benzin- und Delantols so eingerichtet, daß der Inhalt binnen kurzer Zeit entleert werden kann bei allzu raschem Fall zu bremsen. „3. 7“ kann sich über 30 Stunden in der Luft halten und besitzt einen Aktionsradius von 100 Kilometern.

Buntes Allerlei.

Pforzheim. Im Wäldchen wurden zwei 15jährige Goldschmiedelehrjunge verhaftet, die gefahrdrohend den Brand am 4. Februar vier Häuser und vier Scheunen vernichtete, gelegte zu haben. In Hanau ist Sonntag früh die Gefährlichkeit von Josef Grün total eingestrichen worden. Große Vorräte an Zucker wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 8000 Mark geschätzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. **Stuttgart.** 7. Februar. Der Förster vom Reichs-Petersbach ist mit einer Schußwunde im Kopfe tot aufgefunden worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Förster Kämpfe mit Wilderern gefahren ist.

Elberfeld. Die Polizei hat einen 30jährigen Kutscher verhaftet, der in vielen Fällen 12- bis 15jährigen Mädchen Haarstücke aus den Zöpfen gerissen hat. Vor 1 1/2 Jahr sind hier und in der Gegend noch ähnliche Taten verübt worden. Der Haarstück-mörder hatte viele Haarstücke in seinem Besitz.

Barmen. Im Hause des Gastwirts Jannet erfolgte, als erwachsene Tochter und das Dienstmädchen mit einem Kinde betraten, eine heftige Gasexplosion, wodurch das Haus des Hauses arg beschädigt wurde. Beide Personen sind schwer verletzt worden und liegen bewußlos im Krankenhaus dem Jannet selbst ist leichter verletzt.

Dortmund. Samstag morgen spielten die Kinder der S. Barack, während die Mutter vom Hause abwesend war, mit Streichhölzern. Dabei geriet das Bett in Brand; die 15jährige Tochter wurde verbrannt, während ein zweijähriges Kind leichtere Verletzungen erlitt.

Berlin. Oberst von Reuter hat etwa dreihundertjährige drahlige und drählige Glühwürmchen nach seiner Freisprechung erhalten.

Berlin. Eine 17jährige Lohndiebin wurde in der G. Frankfurterstraße verhaftet, als sie mit einer Schere einer der Handtasche vom Arme abnehmen wollte. Die Dame hat die Diebin wurde verhaftet.

Berlin. In einem Haus in der Hüttenstraße ereignete Samstag morgen ein Unfallschauer dem Kaffeehaus Weger. Ein 15jähriger Knabe, der die Stiege, stieß dabei bewußlos zusammen. Der Knabe entkam mit der Verletzung des Kopfes, die 1200 Mark Bargeld und über 1000 Quittungen enthielt.

Berlin. Der neue Etat der Stadt Berlin beläuft sich auf 10 Millionen und Ausgaben mit rund 410 Millionen Mark. Er innerlich vier Jahren um rund 100 Millionen Mark zugenommen. Der alte Leuchtturm, das Wahrzeichen des Himmels, steht nach dem Brand 30 500 Mark bewilligt hat, vollständig renoviert werden, um den drohenden Einsturz zu verhindern.

Wilhelmsheide. Oberleutnant J. S. Freilich v. B. wurde von einem Kutschmann getötet und war sofort tot.

Köln. Wegen fortgesetzter schwerer Diebstähle von Eisen, Zigarren, Tuchen usw. bei der Güterüberführung sind einige Eisenbahnposten verhaftet worden. Die Diebstähle sollen sich mehrere Jahre erstrecken. Untersuchung ist eingeleitet.

Chemnitz. Zwischen Seidenen verschiedenen Nationalitäten des türkischen Dampfers „Kas“ kam es zu einem Streit. Die Beobachtung mohammedanischer Riten durch den Araber führte zu einer Schlägerei zwischen diesem und dem Deutschen Hopmann. Die Schlägerei teilte sich in zwei Lager, zwischen den Revolverkämpfe geschloß wurden. Bergd, Hopmann und ein Türke namens Hausen wurden an Land gebracht und verhaftet.

Petersburg. Der Moskauer Metropoliten erließ ein Verbot, die Moskauer Metropoliten gegen den Tango, der eine Erneuerung der von Sodom und Gomorra sei.

Agnes, ich danke Dir, daß Du offen zu mir redest und endlich ein wenig Vertrauen schenkt. Aber der Mann ist, der man verführen muß, das errate ich: Rudolph.

Viel über den Gemeinen, der um so feines Spiel mit geliehen hat! Die Liebe muß, wenn sie nicht bloß erlogen, fähig sein als der Tod. Verne den Mann, der sich Deiner schämt, verachtet, dann wirst Du an meiner Seite glückselig leben! Geliebtes Mädchen, heute nachmittag mußt Du Zeit für mich haben! Wir werden in Ruhe dann alles beraten. Die brummige — das sei meine erste Bitte — schaffe Dir aus dem Hause. Ich spreche mit meiner Mutter gleich wegen des Kaufs von Wolle. Ich Deinen Vater heute und morgen nach nichts wissen von was ich Dir gesagt habe. An seiner sehnlichen Gemütsveränderung würde er alles ganz anders auffassen als unter andern Umständen würde mir vielleicht nicht trauen und sein Verstand vorzeitig lassen.

Aber das werden wir alles, leurer Schatz. Bestimmen wir nur eine Zeit, wann Dir mein Besuch angenehm ist. Ich werde unauffällig zum Garten aus durch die Hintertür, schleichend. Nur die Aufseherin darf fort.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftlicher Reflametell

Schönheit. verleiht ein warmes rotes Gesicht, sanftes jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die Steckenpferd-Seife.

(die beste Lössen-Seife), von Bergmann & Co., Radolitz a. St. 30 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lössen-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Stückelpferd-Seife. (die beste Lössen-Seife), von Bergmann & Co., Radolitz a. St. 30 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lössen-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.